

# Thema Impfschäden: Australischer Arzt bricht das Schweigen

Von Andreas von Rényi

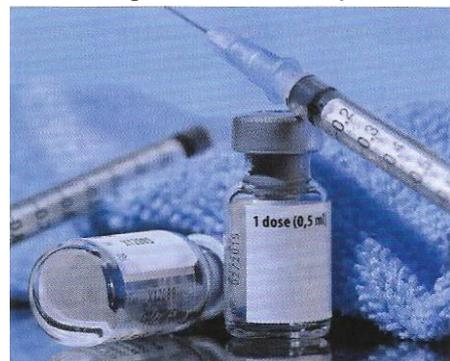
Quelle: KOPP exklusiv Nr. 39/2017

**Am 16. September demonstrierten Impfkritiker in Berlin, Venedig und Aosta, um sofort als Wirrköpfe hingestellt zu werden. Ein australischer Arzt muss nun um seine Zulassung fürchten, weil er seine Erfahrungen zum Impfen öffentlich macht. Wahrheit unerwünscht.**

Trotz großer Ankündigungen in den sozialen Netzwerken sei die Reaktion auf die Demo »Freie Impfentscheidung« eher verhalten gewesen, die Teilnehmerzahl entsprechend niedrig ausgefallen, behaupteten zunächst die Kritiker der Veranstaltung, um dann im gleichen Atemzug dem völlig widersprechend über die »hohe Teilnehmerzahl« erstaunt zu sein. Ebenso über die vielen anwesenden Kinder — sie habe man hier für die Anti-Impfkampagne gleichsam indoktriniert und instrumentalisiert. Die Leidtragenden seien also die Schutzbefohlenen. Das allerdings dürfte immer eine Angelegenheit der jeweiligen Perspektive sein, und gewiss nicht nur beim Thema Impfen.

## Fakten verderben die Propaganda

Fakt bleibt, dass freie Meinungsäußerung in unserem Land immer weniger erwünscht ist. Fakt bleibt ebenso, dass Impfschäden nachweislich auftreten. Fakt ist nicht zuletzt auch, dass der Pharmaindustrie die Schutzbefohlenen leidlich egal sind, das belegt exemplarisch die in pandemischem Ausmaß gestellte ADHS-Diagnose, auf die immer wieder verheerende medikamentöse Behandlungen folgen. Mit dem Impfen hat das zwar nur indirekt etwas zu tun, es legt aber die ethischen Maßstäbe der Industrie offen. Ob ADHS eine echte Krankheit ist oder nicht, darüber herrscht ohnehin kein Konsens. Etliche Ärzte gehen jedoch davon aus, dass eine entsprechende Symptomatik durch neurotoxische Ingredienzien ausgelöst wird, wie sie in Impfstoffen enthalten sind. Man wird über das Impfen gewiss noch lange höchst geteilter Meinung sein und über so manche Zahlen kontrovers diskutieren. Bekanntlich unterscheiden sich die Mittel hinsichtlich ihres Gefahrenpotenzials, doch viel zu schnell werden alle neu zugelassenen Impfstoffe zum »medizinischen Standard« erklärt — das beklagt auch die Initiative Ärzte für individuelle Impfentscheidung. Der australische Mediziner *Dr. John Piesse* zählt zu den impfkritischen Fachleuten. Als er nach 40 Jahren praktischer Erfahrung über seine Erkenntnisse und Nachforschungen zu Impfschäden berichtete, geriet er sofort ins Visier der Behörden. Seine ärztliche Zulassung steht auf dem Spiel. Die Medien attackieren *Dr. Piesse* ohne Unterlass. weiter für seine Überzeugungen kämpfen — genau wie viele Bürger, die



kürzlich für ihre Meinung auf die Straße gingen und hierfür sogleich den virtuellen Aluhut aufgesetzt bekamen. Ohnehin hat uns das Mittelalter längst wieder eingeholt, in leicht modernisierter Gestalt. Die Demonstranten wollten auch auf toxische Impfstoffzusätze aufmerksam machen, worauf sich im Nachgang sofort Widerspruch regen musste: Quecksilber zum Beispiel sei in Impfungen gar nicht enthalten. Die Quecksilberverbindung Thiomersal habe früher zwar als Konservierungszusatz gedient, heute sei dies aber unüblich. Wer einmal die bekannt linientreue Internet-Enzyklopädie Wikipedia bemüht, darf immerhin Folgendes erfahren:

- *»Thiomersal wird im Organismus zu Thiosalicylat und Ethylquecksilber metabolisiert. Das Ethylquecksilberkation blockiert über Bindung an Thiol-Gruppen in den Eiweißstrukturen von Enzymen deren Aktivität. Daraus resultieren in niedrigen Dosen die antimikrobielle Wirkung und in hohen Dosen eine nerven- und nierengiftige Wirkung.«*



? Und wie lange wurden Menschen auf diese Weise geschädigt?

Trotz einer relativ geringen Halbwertszeit kann auch Ethylquecksilber toxische Wirkung zeitigen. Wie *Dr. Piesse* betont, dürfen Impfstoffe jedoch bereits als *»quecksilberfrei«* bezeichnet werden, sobald ihr Hg-Gehalt unter einem selbst immer noch als giftig eingestuften Grenzwert liegt. Das ist schon eine ziemliche Mogelpackung, vor allem, weil unser Körper auch aus anderen Quellen zusätzlich mit Quecksilber belastet wird. Nicht anders im Fall Aluminium, einem *»starken Förderer von Autoimmunerkrankungen«*, so *Dr. Piesse*, oder bei *Polysorbat 80*, das die Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke erhöhe. Die Substanz hat sich im Tierversuch übrigens als krebserregend erwiesen.

### **Eine vermeidbare Tragödie**

Natürlich sehen die erklärten Impfbefürworter großzügig über solche Aspekte hinweg. Dass Ärzte bestraft werden, sofern sie nicht impfen, gerät für sie ebenfalls zur unhaltbaren Behauptung. Medienhetze, Rufmord und drohender Verlust der Zulassung — anscheinend alles keine Strafe, abgesehen von wachsendem Druck auf Eltern, die sich gegen Impfungen aussprechen. Natürlich ist beim Thema Impfen stärker zu differenzieren. Impfwang kann allerdings keinesfalls die Lösung sein, eher schon aufrichtige und umfassende Information. Nur ist dieser Zug bereits abgefahren, mitsamt jeglicher Glaubwürdigkeit der Verantwortlichen. Und erhöhter Druck auf die Industrie? Fehlanzeige! Sie wird durch Kompensationsprogramme sogar noch geschützt. Ein Kritiker der aktuellen Demonstration erklärte, we der er selbst noch ihm bekannte Personen hätten je schwere Nebenwirkungen durch Impfungen erfahren. *Dr. Piesse* hat hier ganz andere, tiefere Einblicke:

→ *»Seit mehr als 40 Jahren begegne ich Fällen von Impfschäden. Im Juni war da ein glückliches, gesundes, beinahe fünf Jahre altes Mädchen, dessen Eltern zu einer Vorschul-Impfkampagne aufgefordert wurden, genau wie für den Kindergarte-*

*nbesuch vorgegeben. Sie sollte allerdings nicht in den Kindergarten kommen. Sie sitzt nun in einem Rollstuhl, hirngeschädigt. Ihr Leben ist ruiniert. Dann folgte der Vater eines Freundes, der nach einer Grippeimpfung starb. Und vergangene Woche ein vierjähriger Junge, der nach einer Impfung zum Autisten wurde.«*

Der für solche Aussagen heftig ins Kreuzfeuer geratene Arzt lässt nicht locker. Er zitiert einen neuseeländischen Wissenschaftler, der 2011 im Rahmen einer Analyse feststellte: Die nationalen Sterblichkeitsraten bei Kleinkindern verhalten sich proportional zur Zahl der Impfdosen, ganz im Widerspruch zur Behauptung »*Impfen rettet Leben*«.

Eine andere, bis 2016 durchgeführte Analyse warf ihrerseits neues Licht auf elterliche Entscheidungen, Abstand von Impfungen zu nehmen. Denn 64 Prozent von 166 befragten Eltern wussten von Impfschäden in der eigenen Familie. Die Zahl solcher Fälle geht in die Tausende. Impfkritiker *Dr. Piesse* betont:

→ *»Diese Tragödie muss sich nicht weiter abspielen, wenn wir gute Wissenschaft und sichere Impfstoffe fordern.«* Das dürfte ein weiter Weg werden ...